



Modern und bürgernah

Das neue Kreishaus für den Hohenlohekreis – Servicestellen werden gebündelt

In der Kreisstadt Künzelsau wird in den kommenden Jahren ein neuer Gebäudekomplex für eine moderne und zukunftsfähige Landkreisverwaltung entstehen: das Kreishaus. Im Rahmen eines Architekturwettbewerbs wurde ein passender Planer gesucht und mit dem Erstplatzierten auch gefunden. Nicht nur aus Sicht des Städtebaus ist der Siegerentwurf überzeugend, auch hinsichtlich einer schrittweisen Umsetzung bietet der Entwurf ein hohes Maß an Flexibilität. Das erstplatzierte Architekturbüro KUBUS360 wurde in der Kreistagsitzung am 26.09.2022 mit der Planung beauftragt.

Ort des Austauschs

Das bisherige Hauptgebäude des Landratsamts wurde 1977 eingeweiht. Aufgrund der gewachsenen Aufgaben ist es längst zu klein geworden, sodass sich das Landratsamt aktuell auf viele Einzelgebäude in Künzelsau verteilt. Das verlangsamt Verwaltungsabläufe und macht Behördengänge für Bürgerinnen und Bürger umständlich. Aus diesem Grund hat sich der Kreistag des Hohenlohekreises bereits 2018 für einen Neubau ausgesprochen. Das neue Kreishaus soll ein einladender Ort des Austauschs zwischen Bürgerinnen und Bürgern und der Verwaltung werden, an dem gerne gearbeitet wird und sich die notwendigen Behördengänge schnell und bürgernah erledigen lassen.

Der Neubau des Kreishauses umfasst vier Gebäude in drei Bauabschnitten: auf dem bisherigen Schotterparkplatz vor dem Kaufland, die jetzigen Gebäude A (Hauptgebäude), Gebäude C (Kreismedienzentrum) und Gebäude D (Containerbau) sowie das jetzige Gebäude B (ehem. Lagerhaus). Die einzelnen Bauabschnitte werden schrittweise umgesetzt. Abhängig von der allgemein wirtschaftlichen und finanzpolitischen Entwicklung wird der Kreistag dazu zum gegebenen Zeitpunkt entscheiden. Eine vollständige Umsetzung des Architektenentwurfs wird voraus-



Das erste Gebäude des neuen Kreishauses auf dem Areal des Schotterparkplatzes wird alle Ämter und Stellen beherbergen, die direkte Service- und Dienstleistungen für die Bürgerinnen und Bürger anbieten.

Foto: LRA Hohenlohekreis

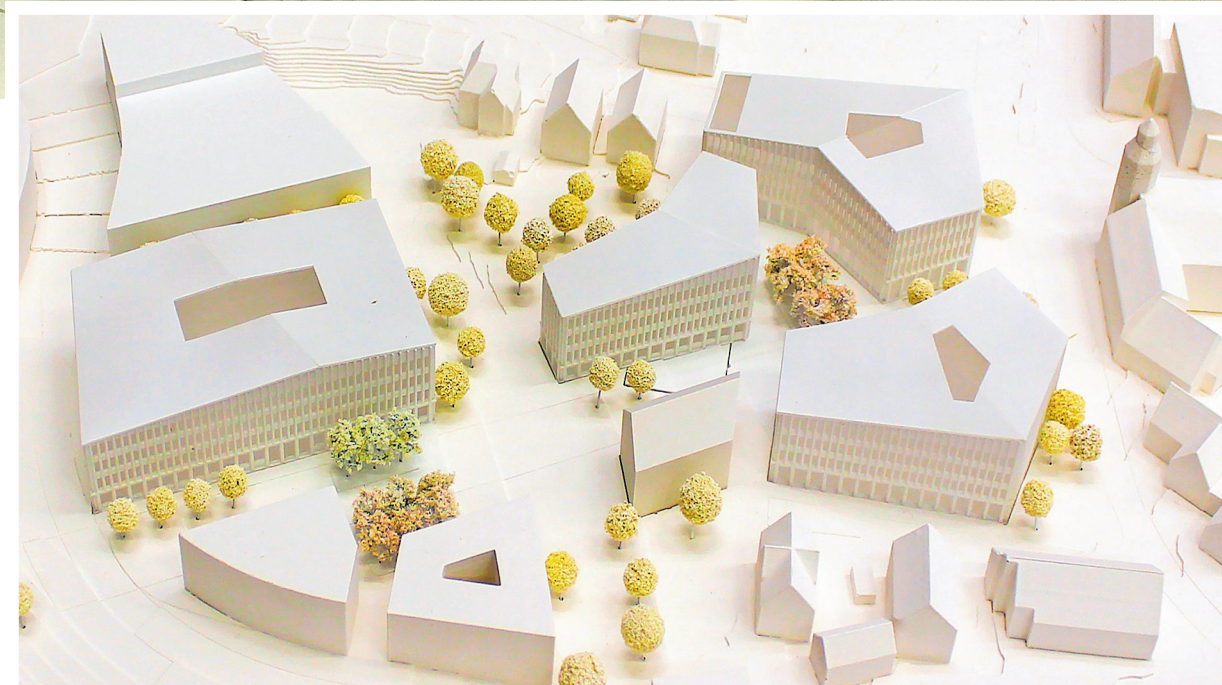
sichtlich ca. acht bis zwölf Jahre dauern.

Gut erreichbar

Aktuell beschlossen ist der Bauabschnitt I auf dem Areal Schotterparkplatz vor dem Kaufland in Künzelsau. Dort baut die Stadt Künzelsau auch ein neues Parkhaus. Durch die Parkmöglichkeit und die direkte Nähe zum Busbahnhof ist das neue Gebäude

sehr gut erreichbar. Daher werden dort für die Bürgerinnen und Bürger alle zentralen Servicestellen und Dienstleistungen des Landratsamts zu finden sein, wie die Führerschein- und Kfz-Zulassungsstelle, das Sozial- und Versorgungsamt sowie die Ausländerbehörde.

Die konkrete Bauplanung hat bereits begonnen, sodass im Sommer 2023 das Baugesuch eingereicht werden kann.



Befragungen der Haushalte abgeschlossen

Zensus 2022: Ergebnisse im Herbst 2023 zu erwarten

Die Befragungen der Haushalte zum Zensus 2022 im Hohenlohekreis sind beendet. Die kommunalen Erhebungsstellen sowie die Statistischen Ämter des Bundes und der Länder haben die seit dem 15. Mai 2022 laufenden Erhebungen am 30. November 2022 erfolgreich abgeschlossen. Die Erhebungsstelle im Landratsamt Hohenlohekreis hat mit Hilfe von rund 140 ehrenamtlichen Interviewerinnen und Interviewern fast jeden fünften Hohenloher und jede fünfte Hohenloherin befragt. Für einen kleinen Teil der bereits befragten Haushalte fand zusätzlich eine Wiederholungsbefragung zur Qualitätsbewertung statt. Auch diese ist nun abgeschlossen. Fast 23.000 Personen im Landkreis haben Angaben zu ihrer Person sowie ihrer Wohn- und Lebenssituation gemacht. Diese Kennzahlen bilden eine wichtige Grundlage für politische und administrative Entscheidungen. „Ich freue mich, dass wir den



Zensus 2022 erfolgreich abschließen konnten. Mein Dank geht an alle Bürgerinnen und Bürger, die uns dabei unterstützt haben und große Bereitschaft bei den Befragungen gezeigt haben“, erklärt Landrat Dr. Matthias Neth. „Besonders danken möchte ich den ehrenamtlichen Interviewerinnen und Interviewern, die mit viel Zeit, Geduld und Sorgsamkeit ihre Aufgaben erfüllt haben. Sie haben tolle Arbeit geleistet und so manche knifflige Situation souverän gelöst.“

Nach Abschluss der Haushaltsbefragungen folgen nun die Weiterverarbeitung und Auswertung der Daten in den Statistischen Ämtern des Bundes und der Länder. Die neuen Bevölkerungs-

zahlen sowie alle weiteren Ergebnisse des Zensus 2022 werden im November 2023 veröffentlicht.

Auf Basis der Bevölkerungszahl werden unter anderem die Wahlkreise eingeteilt, die Stimmverteilung im Bundsrat organisiert oder der Länderfinanzausgleich und der kommunale Finanzausgleich berechnet. Die Zensus-Ergebnisse zum Wohnraum, zur Bildung und zum Erwerbsleben der Bevölkerung werden von den politischen Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträgern in Bund, Ländern und Kommunen, aber auch in der Europäischen Union als wichtige Datenbasis und Planungsgrundlage genutzt.



HOHENLOHE
KREIS

Amtsblatt

Öffentliche Bekanntmachung

Die nächste Sitzung des Kreistags des Hohenlohekreises findet

am Montag, 12.12.2022, um 14:00 Uhr in der Carl-Julius-Weber-Halle, Jahnweg 2, 74635 Kupferzell statt.

Die Sitzung hat folgende

Öffentliche Tagesordnung:

1. Vorstellung erster Ergebnisse der Schulentwicklungsplanung
2. Verabschiedung von
2.1. Haushaltssatzung, Haushaltsplan, Stellenplan und Finanzplan des Hohenlohekreises 2023

- 2.2. Wirtschaftsplan der Abfallwirtschaft Hohenlohekreis 2023
- 2.3. Wirtschaftsplan des Nahverkehrs Hohenlohekreis 2023
- 2.4. Wirtschaftsplan der Arbeitsinitiative Hohenlohekreis gGmbH 2023
- Zustimmung zu den Beschlüssen der Gesellschafterversammlung vom 30.11.2022 und zur Wahl des Wirtschaftsprüfers
3. Sanierung der Ausporthalle in Öhringen
– Neues Sanierungskonzept
4. Sparkasse Hohenlohekreis
– Jahresabschluss und Geschäftsbericht 2021
5. Beteiligungsbericht des Hohenlohekreises 2021
6. Jahresabschluss des Hohenlohekreises 2021
- 6.1. Feststellung des Ergebnisses
- 6.2. Bericht über die örtliche Prüfung
7. W.I.H. - Wirtschaftsinitiative Hohenlohe GmbH
– Feststellung des Jahresabschlusses 2021
– Vorberatung des Beschlusses der Gesellschafterversammlung
8. Genehmigung der Annahme von Spenden für das 2. Halbjahr 2022 / Spenden-

bericht 2022

9. Neues Einnahmeverfahren (EAV) im HNV
– Finanzierungsvertrag
10. Genehmigung der überplanmäßigen Aufwendungen im Bereich Schülerbeförderung
11. Nachbesetzung eines ordentlichen und eines stellvertretenden Mitglieds der Gesellschafterversammlung der HK gGmbH
12. Bekanntgabe von Beschlüssen und Verschiedenes

Die Bevölkerung ist zur Sitzung herzlich eingeladen. Personen mit Fieber, Symptomen einer Atemwegserkrankung, einer bekannten/nachgewiesenen Corona-Infektion oder einem Verdacht darauf ist der Zutritt nicht gestattet.

Vor Einstieg in die öffentliche Tagesordnung wird Ingo Kuhbach, Dekan des katholischen Dekanats Hohenlohe, das Friedenslicht aus Bethlehem überreichen.

Landratsamt Hohenlohekreis
Dr. Matthias Neth, Landrat



Allein dem Kindeswohl verpflichtet

Vormünder übernehmen Verantwortung für Kinder und Jugendliche - Teil 2 der Serie „100 Jahre Jugendamt im Hohenlohekreis“

Khaled kam mit 16 Jahren als Geflüchteter in den Hohenlohekreis. Als unbegleiteter Minderjähriger wurde er zunächst durch das Jugendamt in Obhut genommen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben sich darum gekümmert, dass das Jugendgericht einen Vormund für Khaled bestellt: Dirk Elsner übernahm als Amtsvormund die rechtliche Vertretung des jungen Syriers, begleitete ihn durch das Asylverfahren und durch den Alltag in Deutschland.

„Ich komme aus Homs in Syrien“, erzählt Khaled. Dort lebte er mit seiner Mutter und seinen drei Schwestern. Sein Vater starb, als er 13 Jahre alt war. Als Khaled 16 Jahre alt wurde, sagte seine Mutter, er solle gehen. „Sie hat gesehen, dass ich nicht mehr in Syrien leben kann. Denn wer 16 Jahre alt ist, muss kämpfen.“ Sein Weg führte ihn über die Türkei nach Italien. 16 Tage lang war er auf dem Mittelmeer mit einem Boot unterwegs. Mit dem Zug ging es dann nach Deutschland.

Eigentlich wollte er zu Verwandten nach Hamburg, gemeinsam mit seinem Onkel. In Karlsruhe waren sie zusammen unterwegs, dann trennten sich die Wege. „Ich habe gedacht, es ist besser, wenn ich zur Jugendhilfe gehe, als dass mein Onkel mein Vormund wird. Denn er kann kein Deutsch und kennt sich nicht in Deutschland aus“, berichtet Khaled.

In Öhringen angekommen, wurde Khaled zunächst der Obhut des Jugendamts im Hohenlohekreis unterstellt. Dieses fand dann mit Dirk Elsner einen geeigneten Vormund für den Jungen. „Bei Khaled musste zunächst ein Antrag auf Jugendhilfe gestellt werden, damit er verlässlich ein Dach über dem Kopf hat und versorgt und betreut wurde“, erinnert sich Elsner im Rückblick. „Als ich nach Öhringen gekommen bin, war ich voll nervös und kannte niemanden“, erzählt Khaled von der ersten Begegnung. Diese fand beim Aufnah-



Das Jugendamt setzt Vormünder ein, wenn das Kindeswohl durch die Sorgeberechtigten zeitweise oder dauerhaft nicht gewährleistet werden kann. Auch unbegleitete minderjährige Geflüchtete erhalten einen Vormund, der oder die sich um sie kümmert.

Foto: Lydia Geissler/adobestock.com

gespräch des Jugendamts statt. Khaled erhielt ein Zimmer in einer Wohngruppe und Internet – das war besonders wichtig, um

den Kontakt zu seiner Familie nach Syrien zu halten.

In Öhringen besuchte er zunächst einen Integrationskurs

und lernte allmählich Deutsch. „Mein Erzieher hat kein Englisch mit mir geredet, damit ich die Sprache lerne“, erinnert er sich.

In der Wohngruppe fand er Freunde – „das war das Beste.“ Sein Amtsvormund begleitete ihn auch auf diesem Weg und kümmerte sich um die Anerkennung des syrischen Schulabschlusses durch das Regierungspräsidium. Khaleds elf Schuljahre wurden als Hauptschulabschluss anerkannt, sodass der Weg frei für eine weiterführende Schule wurde, die Khaled im Hohenlohekreis besucht. Einen genauen Berufswunsch hat er noch nicht. „Vielleicht geht er den kompletten schulischen Weg und macht auch ein Studium“, sagt Dirk Elsner. „Khaleds Familie ist sehr gebildet und er soll einen möglichst hohen Schulabschluss machen.“

Zu den Aufgaben des Vormunds gehört auch die Sorge um die Gesundheit des Mündels. Khaled ist Diabetiker. Auf der Flucht brach er zusammen und lag sechs Tage lang im Koma. „Ich habe gedacht, ich sterbe. Der Arzt hat mir gesagt, dass, wenn ich eine Stunde später ins Krankenhaus gekommen wäre, dann wäre ich jetzt tot“, erzählt der Jugendliche. In Öhringen wollte er als Muslim am Ramadan teilnehmen. „Es hat alles geklappt, aber er sah sehr krank aus“, berichtet Elsner. Khaled entgegnet: „Ich habe meinen Arzt gefragt. Er hat gesagt, ich kann das machen.“

Dirk Elsner begleitete Khaled als gesetzlicher Vertreter durch das Asylverfahren, da Khaled als Minderjähriger noch nicht als handlungsfähig gilt. Das hat geklappt. „Als Khaled dann einen Aufenthaltstitel hatte, war der Familiennachzug das nächste Thema, an dem wir gearbeitet haben“, sagt der Vormund. „Khaled ist einer der wenigen, bei denen es uns gelungen ist, die Familie nachzuholen. Er war sehr glücklich darüber.“

Zwei seiner Schwestern und seine Mutter kamen nach einem Jahr auch in den Hohenlohekreis. „Dann habe ich meine Entlassung als Vormund beim Familiengericht beantragt und die elterliche

Hintergrund

Vormünder werden auf richterliche Anordnung vom Jugendamt eingesetzt, wenn die Sorgeberechtigten die elterliche Sorge nicht ausüben können, z.B. im Bereich der Gesundheit, der Schule, bei Anträgen bei Behörden etc. Auch unbegleitete minderjährige Geflüchtete bekommen einen Vormund oder eine Vormünderin, der oder die allein dem Wohl des Kindes verpflichtet ist und dessen Interessen vertritt. Die mit der Vormundschaft betraute Person übernimmt Verantwortung für die Entwicklung, Gesundheit und Erziehung des Kindes. Eine Vormundschaft soll vorrangig von einer ehrenamtlichen Person, wie z.B. von Verwandten oder Bekannten aus dem familiären Umfeld, übernommen werden. Sollte es beides nicht geben, bestimmt das Gericht einen Amtsvormund des Jugendamtes Hohenlohekreis oder einen Berufsvormund.

Interessieren Sie sich für Übernahme einer Vormundschaft? Das Jugendamt Hohenlohekreis berät Sie gerne. Telefon: 07940 18-1285, E-Mail: Kamilla.Krumrein@hohenlohekreis.de.

Sorge wurde wieder von der Mutter übernommen“, sagt Dirk Elsner. Im Rückblick auf die Vormundschaft bleibt ein Wertstropfen: „Schwierig für mich war, dass die ältere, schon volljährige Schwester als einzige der Kernfamilie nicht nach Deutschland kommen durfte und als junge Frau ohne Familie in Syrien bleiben musste. Auch der Härtefallantrag, den ich gestellt habe, wurde abgelehnt.“ Die letzte Möglichkeit bleibt ein langjähriges Visumverfahren. „Ich hoffe“, sagt Khaled.

Mit „MOVE“ etwas bewegen und in Bewegung kommen

Das ESF-Projekt der Arbeitsinitiative Hohenlohekreis (AIH) hilft Langzeitarbeitslosen Schritt für Schritt zur Beschäftigungsfähigkeit

Das vom Europäischen Sozialfonds geförderte, einjährige ESF-Projekt „MOVE“ richtet sich an langzeitarbeitslose Menschen und läuft seit Januar 2022 bei der Arbeitsinitiative Hohenlohekreis (AIH) in Neuenstein.

Mit „MOVE“ will die AIH langzeitarbeitslose, arbeitsmarktferne Menschen aus der Isolation holen und wieder in Bewegung bringen. Denn in der eigenen Bewegung wächst der Wunsch und die Motivation, die Langzeitarbeitslosigkeit zu beenden und zurück auf den Arbeitsmarkt zu finden.

Die Teilnehmenden werden deshalb dabei unterstützt, in Bewegung zu kommen, in Bewegung zu sein sowie in Bewegung zu bleiben. Dabei werden persönliche Fähigkeiten, Selbstvertrauen und Selbstbewusstsein gestärkt und weiterentwickelt. Die Anerkennung und Motivation sind wichtige Impulse für mehr Ausdauer und Durchhaltevermögen. Auch die neuentdeckte Lebensfreude wird dabei gesteigert.

Wer wieder an sich und seine Stärken glaubt, gestaltet seinen Alltag selbstbestimmter und selbstbewusster. Zudem können Ängste, auch speziell in Hinblick



Zum Projekt „MOVE“ gehört auch ein EDV-Training zur Unterstützung bei der Jobsuche.

Foto: AIH

auf die Vielzahl von aktuellen Krisen, abgebaut werden, um Herausforderungen leichter zu bewältigen.

Außerdem zeigt sich, dass gerade Langzeitarbeitslose bei der Digitalisierung und den neuen Me-

dien „abgehängt“ sind. Sie sind meist nicht in der Lage, eine Online-Bewerbung abzugeben oder ein Online-Vorstellungsgespräch zu führen, wie es aktuell erforderlich ist. Eine Online-Stellensuche oder den Kontakt zur Homepage

des Jobcenters stellt sie oft vor unüberwindliche Hürden. Diese Defizite zu beheben, wird für eine Beschäftigungsaufnahme immer wichtiger.

So lernen die Teilnehmenden nicht nur die Handhabung des

Laptops, sondern auch das Einrichten der eigenen E-Mail-Adresse, die Stellenrecherche im Internet, das Versenden der eigenen Bewerbung per E-Mail sowie das Kundenportal der Agentur für Arbeit für sich zu nutzen.

Während des Projektverlaufs führt das AIH-Projektteam mit den Teilnehmenden neben bedarfsbezogenen Workshops auch Aktionen und Projekttag durch, die stärkend wirken und zugleich psychologisch und pädagogisch wichtige Impulse setzen. Ein weiterer Baustein ist die Vermittlung von Sozialkompetenzen und Arbeitstugenden. Regelmäßige arbeitspraktische Einsätze, Unternehmenspraktika und Bewerbungsunterstützung runden die Projektinhalte ab.

Das Projekt wird in enger Vernetzung mit dem Jobcenter und den Unterstützungsangeboten des Hohenlohekreises durchgeführt und ist damit in ein ganzheitliches System eingebunden, das die Hilfe zur Selbsthilfe aktiv, zielgerichtet und nachhaltig stärkt.

Die AIH freut sich stets über interessierte Unternehmen, die für die Projektteilnehmenden Praktikums- und/oder Arbeitsplätze anbieten können. Bitte wenden Sie sich bei Interesse an die AIH in Neuenstein, Barbara Kundering, Telefon 07942 94560-10.

Teilnahmeinteressierte wenden sich bitte an das Jobcenter Hohenlohekreis.